

Austausch zwischen Kolumbien und Liechtenstein

Zusammenarbeit Unter der Präsenz von Julian Jaramillo Escobar, Botschafter Kolumbiens für die Schweiz und Liechtenstein, fand im TAKino in Schaan kürzlich die Präsentation des Filmes «Die Umarmung der Schlange» von Ciro Guerra statt. Einleitend fand ein lebendiger Empfang statt.

Die Botschaft Kolumbiens für die Schweiz und Liechtenstein organisiert seit Jahren kulturelle Anlässe gemeinsam mit der Regierung Liechtensteins und mit dem Verein Mundo Latino e. V. in Liechtenstein. Sie haben sich durch dieses intensive Engagement für eine aktive und lebhaft kolumbianisch-liechtensteinische Partnerschaft starkgemacht. Sie konnten erstklassige Konzerte, wie z. B. im Jahr 2009 - mit der Formation El Barbero del Socorro im Gemeindesaal Eschen - Lesungen und Vorträgen im TAK in Schaan sowie an der Universität Liechtenstein in Vaduz und Kunstausstellungen durchführen.

Durch die Kultur vereint

Als Überraschung folgte auf der TAKino-Bühne die kolumbianische Tanz-Gruppe aus Liechtenstein, Sabor Colombiano, in der das Vorstandsmitglied des Mundo Latino e. V., Liliana Gerner, als Choreografin und Tänzerin mitwirkt. Der Sabor Colombiano Cumbia-Tanz sorgte für grossen Beifall. Gabriela Cortés, ebenso im Vorstand und Gründungsmitglied des Mundo Latino e. V., begrüßte den Botschafter Julian Jaramillo, die Kulturbeauftragte der Botschaft Maria Andrea Torres und das Publikum und sagte: «Es ist immer wieder schön, Liechtensteins Kulturlandschaft mit Beiträgen aus Lateinamerika bereichern zu dürfen. Wir in Lateinamerika haben einen grossen Reichtum an Kultur, Kunst, Tanz und Musik, was wir vom Mundo Latino gerne präsentieren.» Botschafter Jaramillo, betonte die «Wichtigkeit der Freundschaft und Kooperation, die Liechtenstein und Kolumbien vereinen», und bedankte sich bei der Re-



Julian Jaramillo Escobar, kolumbianischer Botschafter in der Schweiz und Liechtenstein, vor der Tanzgruppe Sabor Colombiano. (Fotos: ZVG)



Maria Andrea Torres, Kulturbeauftragte der Botschaft von Kolumbien in der Schweiz und Liechtenstein, Julian Jaramillo Escobar, kolumbianischer Botschafter in der Schweiz und Liechtenstein, Gabriela Cortés Lawrenz und Normann Marxer, Vorstandsmitglieder Mundo Latino e. V., Liechtenstein.



Edgar Nipp, Mitarbeiter der Regierung, Rocío Hasler, Gabriela Cortés, Vorstand Mundo Latino e. V., Julian Jaramillo Escobar, kolumbianischer Botschafter in der Schweiz und Liechtenstein, Maria Andrea Torres, Kulturbeauftragte der Botschaft von Kolumbien in der Schweiz und Liechtenstein.

gierung Liechtensteins, bei dem Verein Mundo Latino und bei dem TAKino für die Durchführung des Anlasses. Er fügte hinzu, dass es immer eine grosse Freude sei im Fürstentum Liechtenstein Beispiele der kolumbianischen Kultur zeigen zu dürfen. Der Film zeigt die Geschichte zweier

Forscher, die ins Innerste des Amazonas vordringen: Der deutsche Ethnologe Theodor Koch-Grünberg im Jahr 1909 und der nordamerikanische Botaniker und Abenteurer Richard Evan Schultes im Jahr 1940. Begleitet werden beide vom selben Schamanen, der der einzige Überlebende ei-

nes ausgelöschten Stammes ist und die Forscher zum Ziel ihrer Wünsche führen soll: Sie suchen eine verborgene Wunderpflanze. Fesselnd, wie der Cineast Ciro Guerra über Mensch, Urwald und die zerstörende Macht des Kolonialismus nachdenken lässt, wie er die Rollen umkehrt, stets an seine

Tauchfahrt ins Herz des exorbitanten Regenwalds denkend. Der Film ist von der Schwarz-Weiss-Ästhetik geprägt sowie von den Dialogen in 9 Sprachen und Dialekten: Cubeo, Ticuna, Wanano, Huitoto, Spanisch, Portugiesisch, Latein, Katalanisch und Deutsch. (red/pd)

Anna Hilti stellt in Nidwalden aus

Lebensentwürfe Vergangenen Samstag wurde im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus die Ausstellung «Anita Zumbühl - News from Nowhere» eröffnet. Einen der Räume gestaltete sie gemeinsam mit Anna Hilti.

Die Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus ist die erste Einzelausstellung der 1975 in Nidwalden geborenen Anita Zumbühl. Anita Zumbühl setzt sich in ihrer Arbeit mit der Stofflichkeit und Verwobenheit des Eigenen auseinander, des Ichs mit der Umwelt. Um diesem nachzuspüren, zieht sie eine Vielzahl künstlerischer Ausdrucksmittel heran, namentlich Zeichnung, Objekte,

Installation und Performance. Seit geraumer Zeit arbeitet sie mit textilen Materialien.

Zusammenarbeit mit Anna Hilti

Eine gemeinsam mit Anna Hilti entwickelte ortsspezifische Installation ergänzt die Einzelausstellung. Ausgangspunkt ihrer Zusammenarbeit ist der sogenannte «Franzosenüberfall» von 1798. Das historische Ereignis diente den beiden Künstlerinnen als Zündung, um hiervon ein frei erfundenes Szenario auszubreiten. In einem Dorf ohne Erwachsene schliessen sich die sich selbst überlassenen Kinder und Jugendlichen zusammen. Die bislang herrschenden Regeln sind ausser Kraft gesetzt, was Raum für neue, gar utopische Lebensentwürfe bietet. Eingehüllt in Mäntel führen sie die Landwirtschaft und das Tagesgeschäft weiter. Wie bereits

in früheren Arbeiten beleuchten Anita Zumbühl und Anna Hilti auch hier Themen wie Masse und Individualisierung. Zwischen Kleid und Objekt stellen die hier als Werkgruppe vereinten Einzelteile in «Das Bündnis» die Frage nach dem Wunsch oder auch der Notwendigkeit von Uniformität - sich einer Gruppe zugehörig fühlen und sich damit gleichzeitig gegen aussen oder das Andere abgrenzen. Der Kleidung kommt in diesem Zusammenhang oftmals eine tragende Rolle zu. Als Hülle für den eigenen Körper und Speicher unserer Geschichten kann sie identitätsstiftend wirken. Sie gibt gar Aufschluss über Gruppenzugehörigkeit und den entsprechenden Lebensentwurf eines Menschen. (pd/red)

Die Ausstellung dauert noch bis 15. Januar; weitere Infos: www.nidwaldner-museum.ch.



Arbeiten seit 2006 regelmässig zusammen (von links): Anna Hilti und Anita Zumbühl. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Jetzt als «Volksblatt»-Abonnent profitieren

Mit der Vorteilskarte erhalten Sie einen **SONDERPREIS** für folgende Vorstellungen im TAK



Fr., 9.12.16, 20:09 Uhr – TAK, Schaan

Spiritual Jazz Standards

Die schönsten und bekanntesten deutschen Choräle, Kirchen- und Weihnachtslieder werden in eine gekonnte Symbiose von Tradition und zeitgenössischer Jazzimprovisation eingebettet. Selten ist christliche Musik so zeitgemäss und doch mit so tiefempfundem Respekt interpretiert worden wie von Markus Burger und Jan von Klewitz.
Infos: www.tak.li

Preise: Kat.1 CHF 28.– statt 35.–
Kat.2 CHF 24.– statt 30.–

Pro Vorteilskarte können 2 Karten bezogen werden, nicht mit anderen Rabatten kumulierbar. Vorverkauf (Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr) oder Abendkasse (Vorteilskarte bitte vorzeigen). Eine telefonische Reservierung ist möglich, + 423 237 59 69. Ein Onlinekauf ist nicht möglich.

